



INTERNATIONALER FRAUENTAG

FRAU MACHT ZUKUNFT

In diesem Jahr stehen die Personalratswahlen an. Im Landespersonalvertretungsgesetz steht im § 12, dass Frauen und Männer entsprechend ihrem Anteil an den Wahlberechtigten der Dienststelle berücksichtigt werden sollen.

Vorstand der Landesfrauengruppe

In vielen Dienststellen ist dies leider nicht der Fall. Der Männeranteil in den Personalräten ist oft wesentlich höher. Die Anzahl der Frauen im Polizeidienst steigt. Somit muss auch unsere Vertretung in allen Gremien steigen, vor allem in den Personalräten.

Mädels traut euch, macht von eurem Recht Gebrauch, gewählt zu werden und zu


Gewerkschaft der Polizei

„Dieser Internationale Frauentag ist die wichtigste Kundgebung für das Frauenwahlrecht gewesen, welche die Geschichte der Bewegung für die Emanzipation des weiblichen Geschlechts bis heute verzeichnen kann.“

Clara Zetkin, Frauenrechtlerin, 1911

wählen. Der Frauentag steht für das Frauenwahlrecht und vor allem in diesem Jahr sollen wir die Chance nutzen und von diesem Wahlrecht Gebrauch machen.

In diesem Sinne wünschen wir euch allen einen schönen Frauentag. Habt einen schönen Tag und feiert euch ordentlich! ■

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20200301

Schlaglichter*
31. Januar 2020

Junge Gruppe Sachsen-Anhalt – Wer Hilfe braucht, wendet sich an uns

Magdeburg/Halle. Bezüglich der Geschehnisse vom 29. Januar 2020 (Verfolgungsjagd und Schusswaffenanwendung) möchten wir, aufgrund vermehrter Nachfragen, alle Beschäftigten der Polizei Sachsen-Anhalt, egal ob GdP-Mitglied oder nicht, informieren:

24. Januar 2020

GdP fordert zeitnahe Umsetzung – 4. EHu in Halle jetzt!

Magdeburg/Halle. Der Minister forderte in seinem 10-Punkte-Plan im Oktober 2019 die unverzügliche Bereitstellung einer Unterkunft für die 4. EHU der LBP in Halle. Ein (Interims-)Objekt ist gefunden und muss schnellstmöglich hergerichtet werden.

24. Januar 2020

Wir sind heute für euch im Einsatz

Stadtgebiet Salzwedel von 14.00 bis 17.00 Uhr. Meldet euch, wenn ihr uns braucht!

17. Januar 2020

Wir sind heute für euch im Einsatz.

Stadtgebiet Magdeburg von 16.00 bis 19.00 Uhr.

17. Januar 2020

Glückwünsche für GdP-Olympioniken

GdP-Vize Rolf Gumpert übermittelte Luise Malzahn und Argishti Terteryan herzliche Glückwünsche zur Berufung in das Olympiateam. Es gab auch einen kleinen Glücksbringer, für verletzungsfreie Wettkämpfe und viele Erfolge.

10. Januar 2020

Herzlich willkommen beim GdP-Plus-Partner-Programm

Berlin/Magdeburg. Dem zentralen und einfachen Zugang zu dem exklusiven Vorteilsprogramm für Euch als GdP-Mitglied und Euren Familien. Wir bieten Euch gemeinsam mit unseren starken GdP-Plus-Partnern klare Vorteile in Form besonders attraktiver Angebote

* Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht. Mehr Aktuelles gibt es unter:

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/Nachrichten





FÖRDERVEREIN DER GdP SACHSEN-ANHALT

Staffelstabübergabe beim FöV

Der 17. Januar 2020 war ein denkwürdiger Tag in der Geschichte des Fördervereins.

Lars Fischer

An diesem Tag fand zum letzten Mal eine Sitzung mit unserer Kollegin Vera Rupprich als Vorsitzende statt. Sie, als Urgestein des Fördervereins, und ihr Team verabschiedeten sich aus dem Vorstand und übergaben den Staffelstab an das neue Team rund um den Landesvorsitzenden Uwe Bachmann.

Danke

Der Name Vera Rupprich und der Förderverein bzw. die Gewerkschaft sind über die ganzen Jahre zu einer festen Einheit geworden. Ihr und ihrem Team gebühren Dank und Anerkennung für das über die Jahre hinweg gezeigte außergewöhnliche Engagement und die tolle Arbeit.

Dass der Förderverein eine wichtige Institution darstellt, verdeutlichten die letztmalig von Vera vorgetragene Geschäfts- und Kasenberichte. So bedachte der Verein mit seinen zahlreichen Spenden zum Beispiel Menschen und Institutionen, die auf finanzielle Zuwendungen angewiesen sind, um ihre Arbeit fortzuführen und ihre Existenz zu sichern; ein nicht zu unterschätzender Beitrag für unser gesellschaftliches Zusammenleben. Daneben profitierten auch die Mitglieder unserer Gewerkschaft vom Verein, indem immer wieder Vorteilsprogramme und Aktionen ins Leben gerufen wurden. Nicht zuletzt konnte auch

erst die eine oder andere GdP-Veranstaltung (Seminare, Delegiertentag) stattfinden, weil auf die wertvolle Unterstützung durch den Verein gebaut werden konnte. Der Vollständigkeit halber sei an dieser Stelle noch erwähnt, dass auch die Revisoren keine Beanstandungen hatten; natürlich!

Und dann war der Moment da. Der Moment, als der alte Vorstand entlastet und der neue ge-

zender), Uwe Petermann (Verantwortlicher für Organisation), Andreas Pöschel (Kassierer), Ingo Neubert (Schriftführer). Als Revisoren konnten Wenke Krüger und Isabell Glossmann gewonnen werden. Nicht vergessen sei an dieser Stelle unser Kollege Ralph Neuenfeldt. Als Angestellter des Fördervereins ist er über Jahre hinweg eine wertvolle Stütze in der Geschäftsstelle, wenn es um die Vereinsfinanzen geht. Auch hier gilt es, einmal Danke zu sagen. Dem neuen Vorstand: viel Glück und Erfolg; auf gute Zusammenarbeit. ■

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20200302



Uwe Bachmann, Isabell Glossmann, Carla Thielecke, Ingo Neubert, Wenke Krüger, Andreas Pöschel, Lars Fischer und Uwe Petermann (v. l. n. r.)

wählt wurde. An dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank an Vera Rupprecht (ehem. Vorsitzende), Uwe Petermann (ehem. stellv. Vorsitzender), Edgar Pilz (ehem. Schriftführer), Carla Thielecke (ehem. Verantwortliche für Organisation), Cornelia Garbaden (ehem. Kassiererin) und Ingo Neubert (ehem. Schriftführer).

Die „Neuen“

Nun zur neuen Mannschaft: Uwe Bachmann (Vorsitzender), Lars Fischer (stellv. Vorsit-

DP – Deutsche Polizei

Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle

Halberstädter Straße 40 A
39112 Magdeburg
Telefon (0391) 61160-10
Telefax (0391) 61160-11
lsa@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion

Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone (01520) 8857561
Telefon (03473) 802985
Telefax (0321) 21041561
jens.huettich@gdp.de



PERSONAL- RATSWAHL 5.+6. MAI 2020



GdP FORDERT LIEGENSCHAFTSPROGRAMM FÜR DIE POLIZEI

4. Einsatzhundertschaft in Halle

Sachstände klären – Ziele benennen. Am 22. 1. 2020 hatte die GdP den Minister für Inneres und Sport, Herrn Holger Stahlknecht, das Mitglied des Landtages, Frank Bommersbach (auch Finanzausschuss), und den PHPR zu einem Vor-Ort-Termin nach Halle in die Fliederweg-Kaserne geladen.

Ingo Neubert

Landesschriftführer

Minister Stahlknecht erläuterte, dass das MI LSA das Anforderungsprofil für die Unterbringung der 4. EHu eingereicht hat. Die Personalgestellung ist mit der Zuführung von Personal im März und September 2020 gewährleistet. Der Finanzminister, so Minister Stahlknecht, sei jetzt der richtige Ansprechpartner, um das Thema voranzutreiben. Das MF und das BLSA haben die Geeignetheit der Liegenschaft Fliederweg-Kaserne geprüft und bereiten diesbezüglich eine Kabinettsvorlage vor.

Die Abteilungsleiterin 2 des MI LSA, Frau Bergmann, führte zu weiteren Details aus. Im Jahr 2016 wurden erste Unterlagen an das MF gesendet. 2018 wurde das Interessensbekundungsverfahren eingeleitet. In Vorbereitung der Kabinettsvorlage gab es konkretisierende Absprachen zwischen den Ministerien. Der Standort des PRev Halle (Fliederweg-Kaserne

17) kommt für eine Unterbringung nicht infrage. Seit 2008 wurde das PRev saniert. In dem Haus ist der Keller nicht nutzbar und das Dachgeschoss nur teilweise nutzbar (Statik). Den Kollegen im PRev weitere Belastungen aufzuerlegen, wäre unzumutbar. Am 5. 2. 2020 findet die nächste Besprechung mit dem Staatssekretär des MF, Herrn Malter, statt. Der Termin- und Ausbaudruck liegt jetzt beim BLSA.

Herr Bommersbach erläuterte ausführlich, dass der Finanzausschuss der Hüter des Geldes im Land ist. Anmietung eines Objektes oder Ausbau einer landeseigenen Immobilie war die entscheidende Frage, die es zu beantworten galt. Langfristig ist die landeseigene Immobilie kostengünstiger. Das BLSA hat die Geeignetheit der Unterkünfte in Hausnummer 20 festgestellt. Für den Ausbau müssen in den Haushalt 2020/2021 Gelder eingeplant werden. Herr Bommersbach

erläuterte weiterhin, dass der Staatssekretär Malter zuständig ist. Nachdem das Land den zweiten Standort der LBP aufgelöst hat - in der Polizeistrukturform 2008 - wurde jetzt neuer Handlungsbedarf erkannt, Kräfte der LBP nach Halle zu verlegen. Das Gebäude mit der alten Kantine ist eine Ruine und nicht geeignet für die Unterbringung einer Hundertschaft.

Der Plan

Ist Abriss dieses Gebäudes und ein Neubau. Diese endgültige Lösung für die Einsatzhundertschaft in Halle dauert jedoch. Der Landtag ist sich seiner Fürsorgepflicht gegenüber den Kolleginnen und Kollegen sehr bewusst. Die Beschlüsse im Finanzausschuss sind fraktionsübergreifend und einstimmig gefallen. Den Druck, den Minister Stahlknecht ausübte, beschleunigte den Gesamtvorgang.

Der GdP-Landesvorsitzende Uwe Bachmann verwies eindringlich auf die Folgen eines Splittings der Einsatzhundertschaft bis zur Fertigstellung des Objektes. Darüber hinaus darf eine bessere Unterbringung der 4. EHu auf keinen Fall zulasten anderer Kollegen gehen.

Ecki Metz, stellvertretender Hundertschaftsführer und Vorsitzender des Bundesfachausschusses „Bereitschaftspolizei“, erläuterte anschaulich die Lebenswirklichkeit in einer Einsatzhundertschaft in Normaldienst, Ausbildung und Einsatzvor- und -nachbereitung.

Das Grundproblem



Mit der Feststellung, dass eigentlich alle am Tisch dasselbe wollen, kommt das Grundproblem – die Ausfinanzierung von Vorhaben in unserem Land – zur Sprache.



Dieses Gebäude in der ehem. Fliederweg-Kaserne in Halle soll durch einen Neubau ersetzt werden.



Herr Bommersbach erläuterte, dass alle Ministerien ihre Bedarfe angemeldet haben. Das MF streicht die angemeldeten Projekte zusammen. 600 Millionen € Defizit im Land sind es derzeit für die Haushaltsjahre 2020/2021. Es sollen keine neuen Schulden gemacht werden. Der Pensionsfonds bleibt unangetastet. Finanzielle Zusatzaufgaben (Nord LB, Lehrer, Bundesaufgaben) verschärfen die Lage. Die 4. EHu hat höchste Priorität. Das Projekt voranzutreiben, erfolgt über die Kontrolle der Terminketten. Auch die CDU-Fraktion sieht die Priorisierung der Aufgabe.

Lösungsansatz aus GdP-Sicht

Uwe Bachmann erläuterte, dass aus Sicht der GdP die Notwendigkeit besteht, ein Landesliegenschaftsinvestitionsprogramm für die Polizei beim MF einzufordern.

Minister Stahlknecht berichtete, dass ein Liegenschaftskonzept für die Zeit nach der nächsten Wahl vorbereitet wird. Dies wird bis 2026 geplant. Sieht man die Immobilien der Justiz, welche sich in einem 1a-Zustand befinden, ist für die Polizei das Ziel definiert.

„Bärenführer“ fast ausgestorben

Nach der sehr ausführlichen Erörterung der Umstände und weiteren Pläne für die 4. EHu, erkundigte sich Herr Bommersbach nach dem System des Wissenstransfers in der Polizei und brachte das „Bärenführersystem“ zur Sprache. Unter dem Hinweis, dass die „Bären“ fast ausgestorben sind, klärte Karsten Schmidt unseren Landtagsabgeordneten darüber auf, dass für die Leistung „Bärenführer“ früher eine Zulage gezahlt wurde.

Den Moment nutzend, wurde die Zulage nach dem alten § 46 BBesG wiedereinzuführen in das Gespräch eingebracht.

Als Ingo Neubert noch die „Ausfinanzierung der Stellen in der Polizei“ in das Gespräch einbrachte und darauf verwies, dass ein ansteigender Personalkörper ansteigende Beförderungsmittel verlangt, wurden auch die Attraktivität des Polizeiberufes und die Folgen der Föderalismusreform thematisiert

Zusammenfassung:

1. Viele bemühen sich – ein konkreter Zeitplan steht für die 4. EHU nicht.

2. Haushalt des Landes für die Jahre 20/21 wackelt immer noch.

3. Landesliegenschaftsinvestitionsprogramm für die Polizei ist Ziel der GdP, des Ministers und der Landes-CDU in der nächsten Legislatur.

4. Fertigstellung eines Neubaus für die 4. EHu in Halle nicht vor 2030 realisierbar.

5. Probleme in den Liegenschaften der LBP, dem LKA, Polizeirevier Magdeburg – Halberstädter Straße, Neubau PI Magdeburg sind zu lösen.

6. Investitionsstau in den Polizei-Immobilien im ganzen Land zurückdrängen.

Uwe Bachmann bedankte sich beim Minister, Herrn Bommersbach, Frau Bergmann und vereinbarte, gemeinsam im Gespräch zu bleiben.

Weitere Aussagen unseres Ministers aus dem Gespräch:

– aus dem Landesverwaltungsamt wächst der Druck auf Zuteilung von ausreichend Beförderungsmitteln

– seit 2008 ist dieser Frust entstanden, auf höherwertigen Dienstposten zu arbeiten und diese nicht bezahlt zu bekommen



Foto: Pixabay.com

– die Besoldung föderal in den Ländern freizugeben, war ein Fehler. Besser wäre es gewesen, in Hochpreisgebieten angemessene Zulagen zu zahlen

– aktuell ist die Heruntersetzung der Einstellungs voraussetzung für die Bundespolizei ein Thema. Sachsen-Anhalt wird seine Einstellungs voraussetzung nicht runterfahren

– aktuell ebenfalls ein Problem ist im PRev Magdeburg die Liegenschaft Halberstädter Straße. Dort wird intensiv an der Lösung des Problems gearbeitet. Kollegen, welche sich dort gesundheitlich eingeschränkt sehen, werden umgesetzt in andere Liegenschaften

– 7.000 Polizeivollzugsbeamte in der nächsten Legislatur erreichen, dementsprechend die Verwaltung stärken ■

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20200303

LANDESSENIORENGRUPPE

Anmerkung zur Arbeit der Beihilfefestsetzungsstelle

Seit Juli 2019 besteht nach der Bundesbeihilfeverordnung (BBhV) die Möglichkeit, bei einem Krankenhausaufenthalt die Kosten direkt zwischen Krankenhaus und Beihilfe abzurechnen. Dazu muss der Beihilferechtigte einen Antrag (Anlage 16 zu § 51a BBhV) unterschreiben.

Nach Auskunft der verantwortlichen Mitarbeiterin der Beihilfefestsetzungsstelle, beteiligt sich das Land Sachsen-Anhalt nicht an dieser Möglichkeit.

Im Zeichen der Digitalisierung stößt diese Arbeitsweise der Beihilfe auf totales Unverständnis der Beihilferechtigten. Ich frage

mich, wie lange will das Land Sachsen-Anhalt noch im Dornröschenschlaf verweilen. Ich habe den Eindruck, man wartet auf einen Märchenprinz, welcher sie wachküss.

Die Regierung Sachsen-Anhalt bzw. der Finanzminister sind es bestimmt nicht. ■

Rolf Kutschera,
stellv. Landesvorsitzender Senioren

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20200304

Lest dazu auch den Beitrag in der Mai-Ausgabe 2019 auf Seite 7 (Anmerkung der Redaktion).

PERSONAL- RATSWAHL 5.+6. MAI 2020



Foto: Pixabay.com



AUFGABEN DER 8 LANDESDELEGIERTENTAGES

Thema: Arbeitszeit

Ein nicht unwesentlicher Punkt. Denn den Großteil unseres Tages verbringen wir nun mal am Arbeitsplatz.

Der Landesvorstand

Und deshalb wollen wir uns hier weiterhin dafür einsetzen, die Bedingungen für die Bediensteten – ohne Gefährdung der

Organisationsziele – zu optimieren. Ein erklärtes Ziel ist, schwerbehinderten Beschäftigten, die für mindestens ein Kind Kindergeld erhalten bzw. die nahe Angehörige pflegen, die Möglichkeit zu geben, eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit auf 39 Stunden zu beantragen; dies ohne Auswirkungen auf die Höhe der Besoldung oder dem Entgelt.

Altersteilzeitregelungen und AZV

Auch wollen wir uns dafür stark machen, dass alle Bediensteten wieder die Möglichkeit erhalten, attraktive und sozialverträgliche Altersteilzeitregelungen in Anspruch nehmen zu können. Und wo wir schon mal dabei sind. Beim AZV-Tag (Arbeitszeitverkürzungstag) sollte unserer Meinung nach

gleiches Recht für alle gelten. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, dass die AZV-Tage auch wieder für unsere Tarifbeschäftigten eingeführt werden.

So, dies war ein kleiner Ausblick darauf, wie wir unsere gewerkschaftliche Arbeit zukünftig gestalten wollen. Jetzt geht es an die Umsetzung.

Unterstützung und Ideen

Über jede Unterstützung freuen wir uns, spricht uns einfach an. Auch wenn Ihr Thema habt, die aus Eurer Sicht auf die To-do-Liste gehören.

Nicht nur meckern, sondern arbeiten.

Die neu zu wählenden Personalräte werden weiter diese dicken Bretter bohren müssen. Deshalb – 6. Mai – unterstützt die Listen der GdP zur Personalratswahl.

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20200305

AUFGABEN DES 8. LANDESDELEGIERTENTAGES

Personalentwicklungskonzept für alle Bereiche der Landespolizei

Wir selbst verfolgen den Anspruch, als moderne und leistungsfähige Polizei für die Bürgerinnen und Bürger da zu sein. Nicht zur Überraschung beitragen dürfte der Fakt, dass hinter der Organisation Menschen stehen und diese mit Leben erfüllen.

Der Landesvorstand

Maschinengleich?

Es kann nicht die richtige Strategie sein, Mitarbeiter stumpf auf eine Stelle zu setzen, in der Hoffnung, dass sie maschinengleich ihre Arbeit bis zum Eintritt ins Rentenalter erledigen.

Was wir im Land brauchen, ist ein einheitliches Personalentwicklungskonzept. Es geht hierbei nicht allein um den Aufstieg in die nächste Laufbahn oder die Bekleidung von Führungspositionen; Personalentwicklung sollte ausnahmslos alle einbeziehen.

Alle einbeziehen

Das fängt bei der Identifizierung des benötigten Nachwuchses an, geht über die Einarbeitung neuer Bediensteter, weiter über die zielgerichtete Auswahl des Tätigkeitsfeldes und hört bei der Planung der Höherqualifizierung auf. Es geht indes nicht darum, dass einzelne Behörden oder Einrichtungen mit einem Konzept glänzen. Der Weg muss lauten: Ein Konzept für alle! Nur so können wir das Leistungspotenzial aller Beschäftigten

erhalten und fortentwickeln. Nicht zuletzt tragen vielfältige, aufeinander abgestimmte Personalentwicklungsmaßnahmen zur Belebung bzw. Erhaltung der Zufriedenheit der beruflichen Tätigkeit bei.

Perspektiven schaffen

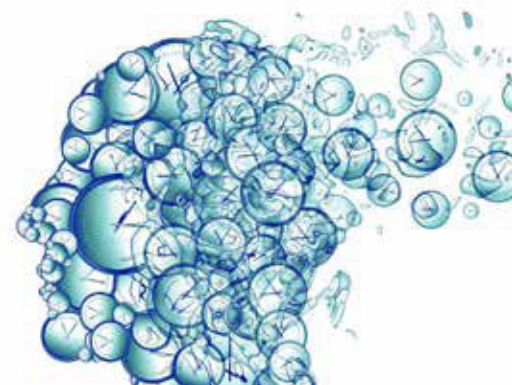
Wir müssen den Kolleginnen und Kollegen Perspektiven aufzeigen, sie nach ihren Wünschen und vorhandenen Kompetenzen einsetzen und weiterentwickeln. Und das kommt letztlich dem Leistungsvermögen unserer Polizei und den Menschen in der Polizei zugute.

Ein Personalentwicklungskonzept ist ein Auftrag, den der 8. Landesdelegiertentag unserer GdP und unseren GdP-Personalräten aufgegeben hat.

GdP-gemeinsam stark sicher

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20200306

Foto: Pixabay.com



**INFO-DREI**

Vorgangsbelastung bei der K ...

... in Sachsen-Anhalt

Die Kriminalpolizei in Sachsen-Anhalt ist und bleibt im System der Strafverfolgung unverzichtbar. Über viele Jahre war deutlich zu erkennen, dass die Entwicklung in der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt, insbesondere die Folgen des damals zunehmenden planmäßigen Personalabbaus, sich einschneidend auf die Kriminalpolizei auswirken würden. Diese Befürchtungen, welche die GdP Sachsen-Anhalt damals vorgetragen hatten, haben sich leider in den vergangenen Jahren so bestätigt oder sind noch schlimmer eingetreten. Die Kriminalpolizei hat bisher schmerzhaft, strukturelle Änderungen immer wieder aufgefangen, indem sie sich selbst neu aufgestellt hat. Ziel war es dabei, einerseits den Verfolgungsdruck auf die Straftäter aufrechtzuerhalten und andererseits dem Vorgangs- und Aufklärungsdruck nicht zu erliegen. Den Kolleginnen und Kollegen ist es unter diesen Bedingungen hoch anzurechnen, dass sie immer weiter akzeptable Arbeitsergebnisse erzielten.

Zunehmend werden die Kriminalistinnen und Kriminalisten durch diverse Einsätze aus dem täglichen Sachbearbeitungsbetrieb gerissen. Ja, sicher, es sind polizeilich notwendige Einsätze, denen eine konkrete Lage zugrunde liegt, dennoch fehlt diese Kraft im eigentlichen Ermittlungsbetrieb. Die ständige Personalreduzierung und der fehlende Wissenstransfer auf nachrückende Beamtinnen und Beamte aus der Schutzpolizei haben gravierende Spuren hinterlassen. Der Altersdurchschnitt von zwischenzeitlich über 50 Jahre in der „K“ ist deutlich zu hoch. Zu wenige Absolventen der Fachhochschule Polizei finden sofort Verwendung in der Kripo. Selbst wenn man das sofort korrigiert, wie es aktuell im Kriminaldauerdienst versucht wird, treten die positiven Effekte erst zeitversetzt ein. Die personelle Stärkung der „K“ ist aber unverzichtbar.

Uwe Bachmann

... in Thüringen

Ohne empirische Erhebungen kann gesagt werden, dass die Vorgangsbelastung bei der Kriminalpolizei in den letzten Jahren zahlenmäßig auf hohem Niveau verharrt. Trotzdem ist die Arbeitsbelastung der Ermittler angestiegen, da zum einen bei immer mehr Straftaten digitale Geräte zum Einsatz kommen, die hinterher für Beweis Zwecke mit großem Zeitaufwand ausgewertet werden müssen. Zum anderen gibt es seit Januar 2019 ein neu eingeführtes, aber antiquiertes Vorgangsbearbeitungssystem namens ComVor, was in seinen Ursprüngen auf die Neunziger-Jahre zurückgeht. Das merkt man dem Programm jeden Tag aufs Neue an. Vielen Anforderungen einer modernen Vorgangsbearbeitung ist ComVor nicht gewachsen. Durch die notwendigen Mehrfacheingaben und Doppelerfassungen, umfangreiche Formulare und handwerklich schlecht gemachte Schnittstellen hat sich der Arbeitsaufwand pro Ermittlungsvorgang oft verdoppelt. Das erhöht den Frust der Ermittler, die tagtäglich damit arbeiten müssen.

Personell ist die Kripo noch recht gut aufgestellt. Allerdings wurden und werden in den Jahren 2017 bis 2022 über 190 Ermittler in den Ruhestand versetzt. Das entspricht anderthalb Kriminalpolizeiinspektionen. Wegen der aktuellen Stellenausschreibungspraxis lernt der Nachfolger in den seltensten Fällen seinen Vorgänger im Amt kennen, sodass erworbenes Fachwissen und Berufserfahrung nicht weitergegeben werden kann und entweder einfach verloren geht oder mühsam neu erworben werden muss. Bei den Stellenneubesetzungen für die „K“ bleibt meist auch die kriminalpolizeiliche Fachlichkeit auf der Strecke, weil die Anforderungsprofile sehr allgemein gehalten werden. Die Aus- und Fortbildung bleibt häufig auf der Strecke, weil einfach zu wenig, meistens jedoch gar keine Fachlehrgänge angeboten werden.

G.N.

... in Sachsen

Die Strukturen der Kriminalpolizeiinspektionen weichen voneinander ab, was einen Vergleich bei den Vorgangsbelastungen der Sachbearbeiter in den KPIen nicht zulässt. Aufgrund von Einsatzlagen, Fortbildungsmaßnahmen und dem aktuellen Krankenstand ergeben sich Personallöcher bei der Sachbearbeitung, die kaum noch geschlossen werden können.

Mit der Aufgabenzuweisung für die Polizeireviere und die Kriminalpolizeiinspektion (inklusive der Kriminalaußenstelle) bei der Bearbeitung bei Straftaten konnte eine gewisse Entlastung der KPIen erfolgen. Angaben zur durchschnittlichen Vorgangsbelastung sind nur bedingt möglich. Die tatsächliche Belastung variiert abhängig vom Umfang und dem erforderlichen Arbeitsaufwand je Vorgang selbst im gleichen Kommisariat stark und ist damit für die einzelnen Arbeitsbereiche der KPIen nur unzureichend darstellbar.

Die Aufklärungsquote wird von internen, potenziell polizeilich steuerbaren und von äußeren, nicht oder nur bedingt polizeilich beeinflussbaren Faktoren beeinflusst. Sie ist auch vom Personaleinsatz und der Häufigkeit bestimmter Delikte abhängig. Außerdem besteht ein Zusammenhang mit der Größe der jeweiligen Stadt, des Landkreises bzw. des Erfassungsgebietes. Generell ist es schwieriger, in größeren städtischen Ballungsgebieten Straftaten aufzuklären als in dünner bewohnten Gebieten. Dies hängt damit zusammen, dass im städtischen Bereich die Anonymität größer ist und daher Hinweise auf mögliche Täter geringer sind. Diese sind aber für die Aufklärung einer Straftat entscheidend, da die übergroße Mehrheit der Aufklärungen durch entsprechende Hinweise von Opfern oder Zeugen zustande kommt. Diese haben aber in anonymisierten Großstädten eine geringere Chance, Straftäter zu identifizieren.

Matthias Büschel

PERSONAL- RATSWAHL 5.+6. MAI 2020



AUFGABEN DES 8. LANDESDELEGIERTENTAGES

Alters- und altersngerechte Arbeitsplätze

Wir werden älter und wir werden – im Moment sieht es so jedenfalls aus, als müssen wir noch einige Jahre auf die wirkliche Verstärkung warten – weniger oder nicht wirklich mehr.

Der Landesvorstand

Dass die durchschnittliche Lebenserwartung steigt, ist natürlich einerseits schön. Die Arbeitgeber im Land halten deshalb eine Anhebung der Regelaltersgrenze für geboten (An dieser Stelle ausdrücklich ohne Wertung!).

Für uns als Polizei verbindet sich damit eine doppelte Herausforderung: die Belegschaft wird älter, und fehlender Nachwuchs in vielen Bereichen macht uns zu schaffen. Das spüren wir jeden Tag. Deshalb muss unsere Arbeitswelt alters- und altersngerechter gestaltet werden.

Altersgerecht

Als altersgerecht wird eine Arbeit bezeichnet, die sich an den besonderen Fähigkeiten und Bedürfnissen der jeweiligen Altersgruppe ausrichtet.

Alternsgerecht

Als alternsgerecht wird eine Arbeitsorganisation bezeichnet, die den Alterungsprozess aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassend berücksichtigt, etwa bei Weiterbildung, Laufbahngestaltung und Gesund-



Oldtimer steigen im Wert.

heitsschutz. (Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales).

Dies wurde in den vergangenen Jahren mitunter vernachlässigt. Einzelne Lichtblicke gibt es in der Verwaltung, doch sollten hier zwingend alle Bereiche erfasst werden. Es sind die vielbesagten Rahmenbedingungen, die dabei helfen, dass sich die Kolleginnen und Kollegen, auch bis ins hohe Alter (so wie es von ihnen ja immer erwartet wird) einbringen können.

Wir werden uns als Gewerkschaft der Polizei verstärkt dafür einsetzen, landesweit und einheitlich eine altersgerechte sowie alternsgerechte Arbeitsgestaltung auf den Weg zu bringen: Dies betrifft die Arbeitsorganisation bzw. Arbeitsplatzgestaltung,

die betriebliche Gesundheitsförderung und auch die fortlaufende Qualifizierung.

Bedeutung in der Praxis

Was bedeutet dies beispielsweise nun in der Praxis?

- Gestaltung der allgemeinen Arbeitsbedingungen auf Grundlage aktueller Forschungsergebnisse,
- ergonomische Gestaltung des Arbeitsplatzes (höhenverstellbare Schreibtische für alle Bediensteten),
- Verbesserung der bürotechnischen Ausstattung (mindestens zwei Bildschirme)

- Anpassung der Schichtarbeitsmodelle in Anlehnung an das jeweilige Lebensalter, Gesundheitsschutz,
- Mischung in den Arbeitsteams aus jüngeren und älteren Kolleginnen und Kollegen,
- flexible Arbeitszeitmodelle,
- flexible Möglichkeiten eines gewünschten Tätigkeitswechsels.

Ob sich letztendlich alle Aspekte auf die Polizei bzw. Verwaltung übertragen lassen, muss eingehend beleuchtet und erörtert werden. Gleichwohl bleibt die Erkenntnis, dass die jetzige Situation stark verbesserungswürdig ist.

Der 8. Landesdelegiertentag der GdP hat hier deutlich Aufgaben gesetzt. ■

GdP-Personalräte, packen wir es an.
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20200307



Gemeinsam • Stark • Sicher



Redaktionsschluss

für die Ausgabe 4/2020 ist:

Freitag, der 28. Februar 2020.

und für die Ausgabe 5/2020 ist es:

Freitag, der 3. April 2020.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA

BEZIRKSGRUPPE STENDAL

Einsatzbetreuung in Salzwedel

Am 24. 1. 2020 fand in Salzwedel in den Abendstunden der AfD-Bürgerdialog mit Gastredner Björn Höcke statt. Es wurden einige Gegendemonstrationen angemeldet.

Torsten Westendorf

Vorsitzender BG PI SDL

Kurzfristig galt es, eine Einsatzbetreuung der Kolleg*innen vor Ort durch ein GdP-Betreuungsteam zu organisieren.

Das Team bestand dann schließlich aus zwei Kollegen der BG PI Stendal und traf zum Einsatzbeginn in Salzwedel ein. Mitgebracht hatten wir diverse Heißgeträn-

ke, ein paar Snacks und die GdP-typischen Give-aways.

Im Verlauf der Betreuung suchten wir dann im Einsatzraum die Bereiche auf, wo sich die Kolleg*innen sammelten. Dort konnten wir neben den Einsatzkräften des ZED der PI Stendal, der Landesbereitschaftspolizei auch eine Hundertschaft der Bundespolizei antreffen.

Die Kolleg*innen kamen sehr zahlreich und ließen sich mit heißem Kaffee, Cappuccino oder Trinkschokolade versorgen. Auch die Werbemittel wurden gern angenommen. Nebenbei wurden natürlich die Einsatzsituation und auch anderen Themen besprochen.

Alle Einsatzkräfte signalisierten uns, dass sie diese Form der Einsatzbetreuung toll fanden. Für Kalle und mich war dieser Zuspruch sehr erfreulich, wir hatten das „gute Gefühl“, mit dieser Betreuung viele erreicht zu haben. ■

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20200308

DIE GdP GRATULIERT

An dieser Stelle stehen gewöhnlich unsere Jubilare mit ihren „runden“ Geburtstagen bzw. alle Jubilare, die uns auch über den 65. Geburtstag treu geblieben sind. In der November-Ausgabe 2019 konntet ihr lesen, dass die neuen Datenschutzbestimmungen es erforderlich machen, dass jeder der Veröffentlichung seines Geburtstags explizit zustimmen muss.

Viele von euch haben das bereits getan, andere noch nicht. Unsere Mitarbeiter in der Landesgeschäftsstelle sind dabei, die eingegangenen Zustimmungen einzutragen und die Listen abzugleichen. Das wird eine Weile dauern und wir wollen euch allen die Möglichkeit einräumen, die Einverständniserklärung abzugeben.

Deshalb wird es erst in der April-Ausgabe wieder die gewohnten Geburtstagslisten geben. Wir bitten dafür um euer Verständnis.

Wenn ihr eure Einwilligung geben wollt, macht das per Mail an: lsa@gdp.de oder wendet euch an die Vorstände der Bezirksgruppen, die Vertrauensleute und die Seniorenvertreter. Sie verfügen über Listen auf denen ihr euch eintragen könnt. ■

Jens Hüttich, Landesredakteur

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20200309

TAUSCHGESUCH

Ich bin bei der Bereitschaftspolizei in Magdeburg und suche einen Tauschpartner bei der Bereitschaftspolizei in Baden-Württemberg. Wer interesse hat, meldet sich bitte bei lsa@gdp.de oder Tel.: 03 91/6 11 60 10.

J. M.

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20200310



Das GdP-Betreuungsteam im Einsatz.

SENIONENTERMINE

SGen der PI Dessau

Bereich Sandersdorf

am 11.02.20 und 25.02.20 ab 10.00 Uhr Bowling auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf.

Bereich Wolfen

am 04.02.20 und 07.04.20 um 15.00 Uhr in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen statt.

SGen der PI Magdeburg

Bereich Aschersleben/Staßfurt

am 10.02.20 und am 06.04.20 um 15.00 Uhr

im Hotel „Stadt Aschersleben“.

Bereich Bernburg

am 13.02.20 und am 07.05.20 um 15.00 Uhr im Vereinshaus der Gartensparte in Roschwitz.

Bereich PD Haus/PRev MD/WSP/ZKB

am 17.03.20 und 05.05.20 um 14.00 Uhr in der Landesgeschäftsstelle der GdP, Habers-tädter Straße 40A.

SGen der PI Halle

Seniorengruppe PI Haus/Revier Halle

am 08.01.20 und 19.02.20 um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte " Zur Fähre " der Volkssolidarität Halle Böllberger Weg 150

(zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 1 und Buslinie 26, Haltestelle Böllberger Weg).

Seniorengruppe Sangerhausen

am 13.02.20 und 23.04.20 um 15.00 Uhr in „Manni's Lou“, Kaltenborner Weg 10 in Sangerhausen.

SG der Fachhochschule

am 25.03.2020 um 15.00 Uhr im Rosencafe in Aschersleben.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine